

Ich gab ihm noch einmal das vorige Laxiermittel, und übrigens wurde mit dem obigen fortgefahren.

Auf diese Art erhielt dieser Mensch am Ende des vierten Monats seine völlige Gesundheit wieder, und war nunmehr vollkommen zu seinem Dienste tauglich.

Zwölfte Krankheitsgeschichte.

Ein fünf und dreyßigjähriges Weib empfand in der rechten Brust schon zwey Jahre eine Erhärtung, welche anfangs nur wie eine Erbse war, und wenig Schmerzen verursachte, nach und nach aber so groß wurde, als eine Mannsfaust.

Die Farbe veränderte sich endlich, und wurde purpurroth, die Brust wurde schmerzhaft, und schweißete eine scharfe Feuchtigkeit durch.

Zu-

Zuletzt brach die Haut auf, und zeigte ein Krebsartiges Geschwür.

Dieser Kranken legte ich unter Tages beständig die obbeschriebenen Schierlingsfäcklein warm auf die Erhärtung, bey der Nacht hingegen das Schierlingspflaster.

Innerlich brauchte sie die ebenfalls benannten Pillen, und trank einen Thee von Ehrenpreis (Veronica) darauf. Nächstdem wurde sie alle vierzehnen Tage mit folgendem Tränklein auslaxiret.

Aq. Laxat. d. v. unc. v.

Sal polychrest. dr. i.

M.S. auf einmal zu nehmen.

Den vierten Monat nahm diese Kranke schon täglich ein Quintlein Schierlings-Extract, und alles war viel besser.

Zu Anfang des siebenden Monats war schon alle Härte zertheilet, und die Geschwüre fiengen an sich zu schliessen.

Im achten Monate war sie gänzlich geheilet.

Auf dergleichen Art habe ich mehrere scirröse Erhärtungen und krebshafte Geschwüre an denen Brüsten, Nase, Mund, Augen, und andern Theilen des Leibes geheilet, und könnte ich viele dergleichen Beispiele anführen.

Allein ich halte es für unnöthig, weil schon eine Krankheitsgeschichte hinlänglich ist, dem Leser einen Begriff zu machen, und über dieses hat auch der Hochgelehrte Herr Leib-
arzt Störk in seinen Abhandlungen vom Schierlinge schon mehr dergleichen sehr merkwürdige Begebenheiten erzählt.

Dreyzehente Krankheitsgeschichte.

Ein zwey und vierzigjähriger Mann hatte schon zehen Jahre auf den hintern Theilen